

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 4 (1864)

Heft: 19

Artikel: Zur deutschen Rechtschreibung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-675804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 bewegliche Rollen enthält und also die ganze Last auf 8 Stütze vertheilt, veracht facht den Krafteffekt, so daß jene 12 Bentner sich nun auf 8 mal 12 oder 96 Bentner steigen. Da indessen wegen der bedeutenden Reibung fast die Hälfte der Kraft aufgezehrt wird, so kann doch immerhin gerechnet werden, daß durch eine solche Maschine bei den angenommenen Verhältnissen mit einem Bentner Kraftaufwand etwa 50 Bentner Last in beliebiger Richtung und in beliebiger Weise gehoben werden, wodurch die Brauchbarkeit und der Nutzen derselben wohl hinlänglich Federmann in die Augen springt.

Zur deutschen Rechtschreibung.

Wie bekannt ist, erschien letzten Herbst, bearbeitet im Auftrage des schweizerischen Lehrervereins, ein Büchlein, betitelt: „Regeln und Wörterverzeichniß für die Rechtschreibung und Zeichensetzung zur Erzielung einer einheitlichen Orthographie in den deutsch-schweizerischen Schulen.“

Wie bescheiden genanntes Büchlein auch äußerlich auftritt mit seinen 56 Seiten, so kann es doch unsern Schulen zu größerem Segen gereichen, als manches Werk mit zehnfacher Seitenzahl. Jeder, der sich der grenzenlosen Verwirrung bewußt ist, die in unsern Schulen der Rechtschreibung wegen herrscht, wird die kleine Erscheinung mit Freuden begrüßt und sich schon vielfach zu Nutze gemacht haben.

Sämmtliche Lehrer der Ortschaft, in welcher Einsender als Lehrer funktionirt, haben die Uebereinkunft getroffen, sich von unten auf strenge an die Vorschriften des genannten Werkleins zu halten und, der Einheit zu lieb, jede private Meinung über Rechtschreibung zum Opfer zu bringen.

Da aber infolge gesteigerten Verkehrs die Schülerwanderung beständig im Zunehmen ist, besonders in industriellen Ortschaften, so käme man doch nirgends zur einheitlichen Orthographie, wenn solche nicht in sämmtlichen Schulen des Kantons, ja des ganzen Landes, gleichmäfig angestrebt würde; und hiezu möchten diese Zeilen auf's angelegenlichste ermuntern.

Ein Haupthinderniß eines günstigen Erfolges scheint darin zu liegen, daß in unsern Schulbüchern eine ziemlich von unserm Muster

abweichende Orthographie sich findet. Diesem Uebelstande ist aber, und mit bestem Erfolge, dadurch zu begegnen, daß man das Büchlein den Schülern in die Hände giebt und sie anleitet, ihre Schulbücher darnach zu korrigiren. In meiner Schule entspinnst sich oft während der Lese- und Memorirstunden ein wahrer Wettstreit, wer zuerst einen „Fehler“ entdeckt, und nichts halte ich für geeigneter, die einmal als richtig angenommene Schreibart eines Wortes dem jugendlichen Gedächtnisse einzuprägen.

Aus der Mathematik.

Auflösung der 11. Aufgabe. Die beiden Körper mögen in x Sekunden nach Abgang des ersten um 275 Fuß von einander abstehen, so hat sich der erste während x Sekunden und der andere während $(x + 22)$ Sekunden fortbewegt, mithin hat der erste Körper einen Weg von $7x$ Fuß und der andere einen Weg von $(8x + 176)$ Fuß zurückgelegt. Da nun die beiden Körper sich von der Spitze eines rechten Winkels aus fortbewegt haben, so bildet der zurückgelegte Weg des ersten die eine, der Weg des andern Körpers die andere Kathete zu einem rechtwinkligen Dreieck, dessen Hypotenuse = 275 Fuß. Folglich hat man nach dem pythagoräischen Satze die Gleichung

$$(7x)^2 + (8x + 176)^2 = 275^2.$$

Wird diese quadratische Gleichung aufgelöst, so ergiebt sich für x die Anzahl von 11 Sekunden.

12. Aufgabe. An der Prüfung letzthin in der landwirthschaftlichen Schule auf der Rütti wurde den Böblingen der Forstschule folgende schriftliche Aufgabe vorgelegt:

A, B und C kaufen zusammen einen Wald für 17000 Fr. A sagt, er könnte denselben zahlen, wenn er noch die Hälfte des Geldes der beiden andern hätte; B würde zu diesem Zwecke nur den dritten und C sogar nur den vierten Theil des Geldes der beiden andern nöthig haben. Wie viel Geld hat Jeder?

Mittheilungen.

Bern. (Korresp.) Am 10. Sept. letzthin tagte auch wieder ein-